

Wenn diese E-Mail nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte [hier](#).

Bildungspartnerschaft in besonders herausfordernden Zeiten

Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus (COVID19) sind wichtig und notwendig.

Kinder, ihre Familien und Bildungseinrichtungen bilden eine Gemeinschaft, die in Ausnahmesituationen vor besonderen Herausforderungen stehen, die nicht immer einfach zu bewältigen sind:

Die Reduktion der Sozialkontakte verändert die bisher gelebte Bildungspartnerschaft zwischen Familien und Kindergarten/Kindergruppe.

Um eine Verbreitung des Corona-Virus zu verhindern, werden viele Kinder zu Hause betreut.

Die derzeitigen Veränderungen des gesellschaftlichen Lebens haben einen großen Einfluss auf das aktuelle Familienleben. Es entstehen Situationen, die für alle beteiligten Personen neu und herausfordernd sind. „Homeoffice“, schulische Betreuung, eingeschränktes Freizeitangebot aber auch mögliche Arbeitslosigkeit, finanzielle Einbußen und räumliche Enge können nun zu kritischen Situationen in Familien führen.

Um Familien in dieser schwierigen Situation nicht alleine zu lassen, empfiehlt die Kinder- und Jugendhilfe, dass Kindergärten und Kindergruppen mit den Familien Kontakt aufnehmen, ohne aufdringlich und kontrollierend zu sein.

Durch die bisher geleistete Bildung und Betreuung von Kindern haben Kindergärten und Kindergruppen einen wichtigen Stellenwert für die Familien.

Viele PädagogInnen und KindergruppenbetreuerInnen sind bereits mit ihren Familien, die Kinder zu Hause betreuen, in Kontakt. Sie unterstützen die Familien durch Impulse, Ideen zu Spiel- und Beschäftigungsangeboten und auch durch die Möglichkeit, sich über die besonderen Herausforderungen auszutauschen.

Diese Angebote und Unterstützungen sind sehr bedeutsam. Übermitteln Sie den Familien Spiel- und Beschäftigungsideen, Geschichten oder Lieder, die vorher im Kindergarten/in der Kindergruppe bearbeitet wurden. Rätsel und Ratespiele können die ganze Familie einbinden. Setzen Sie ein Zeichen, dass die Familien in dieser Zeit nicht alleine sind. Damit leisten Kindergärten und Kindergruppen einen besonders wertvollen Beitrag, um Krisen in Familien abwenden zu können.

Bitte versuchen Sie, sich mit allen Eltern in Verbindung zu setzen. Für die Kontaktaufnahme mit den Familien steht Ihnen ein **Gesprächsleitfaden** zur Verfügung. Die darin angeführten Fragen können individuell verwendet werden und sind als Unterstützung für Sie gedacht, um vorhandene beziehungsweise bevorstehende Krisensituationen besser einschätzen zu können. Den Leitfaden finden Sie im Anhang.

Bei Vorliegen einer erheblichen Belastungssituation kann der Besuch des Kindergartens oder der Kindergruppe – auch nur stundenweise – angeboten werden.

Bei Fragen und Unsicherheiten mit dem Gesprächsleitfaden, aber auch bei der Einschätzung, ob eine erhebliche Belastungssituation in der Familie vorliegt, können Sie sich gerne an die Sozialarbeiterinnen der Kinder- und Jugendhilfe, Referat Kindertagesbetreuung wenden. Sie unterstützen Sie bei der Einschätzung, ob eine erhebliche Belastungssituation vorliegt.

Die Sozialarbeiterinnen erreichen Sie unter folgender Telefonnummer beziehungsweise E-Mail-Adresse:

Freundorfer Joanna
+43 1 4000-90738
joanna.freundorfer@wien.gv.at

Langheiter Irene
+43 1 4000-90797
irene.langheiter@wien.gv.at

Mag.^a Tüchler Christa
+43 1 4000-90796
christa.tuechler@wien.gv.at

Wlcek Ilse
+43 1 4000-90759
ilse.wlcek@wien.gv.at

Bei allen anderen Fragen wenden Sie sich bitte, wie auch bisher, an Ihre zuständige Kindergarteninspektorin/Ihren zuständigen Kindergarteninspektor.

Unter dem hier angeführten Link finden Sie einen Fachartikel zum Thema Bildungspartnerschaft in Zeiten von Corona. In diesem Artikel werden auch Ideen für eine Kontaktgestaltung angeführt.
[Fachartikel zum Thema Bildungspartnerschaft in Zeiten von Corona](#)

Auch jetzt gilt: Wenn Sie feststellen, dass ein Kind gefährdet ist, muss eine Mitteilung an die Kinder- und Jugendhilfe erfolgen.

Wir bedanken uns für Ihr Engagement und Ihr Durchhalten in dieser schwierigen Zeit.
Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Alles Gute!
Kinder- und Jugendhilfe – Referat Kindertagesbetreuung

Gesprächsleitfaden zur Erhebung der Belastung in der Familie und daraus ableitbare Empfehlungen

Guten Tag, Frau/Herr Ich wollte mich bei Ihnen melden, um mich zu erkundigen, wie es (Name des Kindes) und Ihnen geht.

Leitfragen (<i>mögliche Belastungsfaktoren, die erhoben werden können</i>)	von Betreuungsperson eingeschätzte Belastung		
	gering	mittel	hoch
1. Wie geht es dem Kind beim Spielen/Beschäftigen zu Hause? (z.B. schwer zu längerem Spiel zu motivieren, braucht ständig Beschäftigung, will nur Computer spielen/Fernsehen)	-1	0	1
2. Wie reagiert das Kind darauf, dass es so viel zu Hause sein muss? (z.B. wild, unruhig, zappelig, quengelig, streitet viel, zieht sich zurück, haut, schreit, will nur noch raus)	-1	0	1
3. Geht sich das Spielen/Beschäftigen mit dem Kind neben Ihrer Arbeit aus? (z.B. stressiges Home Office, Arbeitslosigkeit, finanzielle Notsituation)	-1	0	1
4. Und wie geht es der Familie gesundheitlich? (z.B. Familienmitglieder aus Risikogruppe, aktuelle Erkrankungen)	-1	0	1
5. Haben Sie Möglichkeiten Energie zu tanken? (z.B. keine Möglichkeit zur Erholung – keine Zeit, kein Raum dafür)	-1	0	1
6. Haben Sie Personen, die Sie unterstützen? (z.B. konfliktreiche Partnerschaft, kaum soziale Kontakte via Telefon)	-1	0	1
7. Finden Sie im Internet hilfreiche Tipps für den Alltag? (z.B. kein Zugang zu Informationen, Desorientierung was zu tun ist)	-1	0	1
Score (<u>Fremdeinschätzung</u> : Summe der angekreuzten Werte, zwischen -7 und +7 möglich)	Σ		
	von Person eingeschätzte Belastung		
8. Wie stark fühlen Sie sich in der momentanen Situation belastet: gering belastet, mittelgradig belastet oder hoch belastet? (<u>Selbsteinschätzung</u>)	-1	0	1
9. Wenn es so weiter geht: Wie wird es im Vergleich zu heute in 2 Wochen für Sie sein?	weniger stressig	gleich stressig wie heute	noch stressiger

Gesprächsverlauf

Ein Anruf ins private Umfeld der Familie - noch dazu in einer krisenhaften Zeit – benötigt eine sensible Gesprächsführung, um von der Familie als hilfreich angenommen werden zu können. Ziel ist es, ein „natürliches“ Gespräch mit den Familien zu führen, in dem Belastungsbereiche angesprochen werden sollen. Der Gesprächsleitfaden soll als Unterstützung für die Betreuungsperson verstanden werden, um wichtige Fragen im Gesprächsverlauf nicht zu übersehen. Er soll **nicht** als Fragebogen verwendet werden, der mit der Familie „abgearbeitet“ wird. Aus der Höhe der von der Betreuungsperson wahrgenommenen Belastung leiten sich anschließend unterschiedliche Hilfsangebote ab.

Die Fragen 1 bis 7 zur Einschätzung des Belastungsgrades durch die Betreuungsperson (Fremdeinschätzung) sind absichtlich neutral oder „ressourcenorientiert“ gestellt. In der Klammer nach jeder Leitfrage finden Sie in *kursiver* Schrift Beispiele, die auf eine Belastung in diesem Bereich hindeuten könnten. Diese kursiven Beispiele sind nicht Teil der Frage, sondern als inhaltliche Erläuterung der Leitfrage zu verstehen. Das heißt, dass diese im Gespräch nicht direkt erfragt werden müssen. Wenn diese oder ähnliche Aspekte jedoch von den Eltern erwähnt werden, gelten sie als Hinweise auf eine mögliche Belastungssituation. Ihr eigener, subjektiver Eindruck ist entscheidend die Belastung als gering, mittel oder hoch einzuschätzen

Rechnerische Auswertung

Die Auswertung des Gesprächsleitfadens soll Sie bei der weiteren Planung von Hilfeangeboten unterstützen.

Aus den Fragen 1 bis 7 wird durch Zusammenzählen ein Gesamtwert (Score) berechnet. Dieser kann zwischen -7 und +7 liegen.

Stimmt die Einschätzung der Belastung der Betreuungsperson (Score) nicht mit jener der befragten Person (Frage 8) überein, kann dieser Unterschied angesprochen werden. (z.B. *„Ich habe den Eindruck, dass sie sehr belastet sind. Sie sagen jedoch sich nicht belastet zu fühlen. Wie können Sie sich das erklären?“*)

-7 bis 0 oder +1 bis +2 mit Prognose „gleich stressig“ oder „weniger stressig“	Betreuungsperson scheint ausreichend
+1 bis +2 mit Prognose „noch stressiger“	Ein Folgegespräch für nächste Woche (mit erneuter Einschätzung der aktuellen Belastung) wird vereinbart. Der Familie werden Adressen genannt, wo sie entsprechende Beratungsleistungen erhalten können.
+3 bis +7	Die Betreuungsperson macht das Angebot, Kinder tageweise in die Kinderbetreuungseinrichtung zu nehmen. Der Familie werden Adressen genannt, wo sie entsprechende Beratungsleistungen erhalten können.